

Kdo Feuerwehr Frutigen



3714 Frutigen, 31.12.2012

Jahresbericht 2012

Integration Löschzug Kandergrund gelungen



Mit der Einkleidung des Löschzuges Kandergrund am 12. März 2012 in die neue Brandschutzausrüstung wurde auch äusserlich die Zusammenarbeit zwischen Frutigen und Kandergrund in Sachen Feuerwehr vollzogen. Der Löschzug Kandergrund basiert weiterhin auf dem Feuerwehrmagazin Kandergrund und den dort eingelagerten Fahrzeugen. Dank der Fusion können nun aber viele Synergien in der Führung, im Einsatz und im Ausbildungsdienst sowie bei der Materialbewirtschaftung genutzt werden.

Einsätze

Im abgelaufenen Jahr leisteten wir 75 Einsätze (Vorjahr 106). Diese lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Feuer	14	17	8	7	9	8	21	15	11	15
Kaminbrand	4	0	4	1	4	3	4	7	5	7
Waldbrand	0	0	0	3	1	0	0	1	0	7
Brandmeldeanlage	11	4	13	8	24	13	18	11	12	14
Wasser / Schnee	1	6	1	8	0	4	4	4	10	3
Sturm	4	1	0	1	0	1	0	0	1	1
Erdbeben	1	0	0	3	1	1	1	0	3	0
Öl / Chemie	7	7	6	6	12	9	16	6	2	21
Strassenrettung	2	3	3	5	1	4	5	3	5	8
Techn. Hilfeleistung	5	4	6	8	11	13	18	22	5	12
First Responder	8	32	26	44	31	34	22	23	16	13
Tierrettung	2	1	2	0	2	2	1	0	2	4
Insekten	5	13	6	28	13	21	17	17	15	17
Verkehrsdienst	7	14	7	10	8	17	14	14	13	12
Stützpunkteinsatz	1	2	4	4	0	1	1	6	2	2
Fehlalarm	3	2	2	3	2	1	3	2	1	6
Total	75	106	88	139	119	132	145	131	103	142

23.01.12, Tierrettung Hofuri

Am 23. Januar wurde die Stabsgruppe alarmiert wegen eines Kalbes, das in eine Jauchegrube gestürzt war. Ausgerüstet mit Stiefelhosen und Atemschutzgerät kletterten Walter Werren und Daniel Trchsel in die Grube hinunter, wo es ihnen gelang, das Kalb zu sichern und mit Gurten zum Herausheben vorzubereiten. Mit Hilfe eines Kleintraktors konnte das Kalb schliesslich aus der Grube gehievt werden, und die beiden Retter kamen zur ersten wohlverdienten Dusche. Weitere folgten...



10.02.12, Brand Weidhütte Rinderwald

Morgens um 5 Uhr früh beobachteten Anwohner einen ungewöhnlichen Feuerschein an Rinderwald. Nach einem halbstündigen Fussmarsch erreichten die Einsatzkräfte den Schadenort und entdeckten eine brennende Weidhütte. Mangels Zufahrtsmöglichkeit und Löschwasser waren alle Lösversuche von vornherein aussichtslos.



24.05.12, Helikopterabsturz Kiental

Um ca. 17.45 Uhr kollidierte ein Helikopter im Spiggengrund mit dem Drahtseil einer Transportbahn, stürzte ab und geriet sofort in Brand. Dabei wurden alle 3 Insassen getötet. Da die Unfallstelle zu Fuss nur schwer erreichbar war, musste die Feuerwehr mit dem Helikopter zur Unfallstelle geflogen werden. Für die Löscharbeiten musste ein weiterer Helikopter eingesetzt werden.



09.06.12, Verkehrsunfall Adelboden

In den frühen Morgenstunden verlor ein Autolenker auf der Landstrasse ausgangs Adelboden die Herrschaft über sein Fahrzeug, schleuderte von der rechten auf die linke Strassenseite und blieb auf der Seite liegen. Während der Beifahrer selber aus dem Fahrzeug klettern konnte, musste der Fahrer durch die Feuerwehr Frutigen befreit werden. Er wurde mit leichten Verletzungen ins Spital Frutigen überführt.



29.09.12, Heustockbrand Höchst

Dank rechtzeitiger Entdeckung und beherztem Eingreifen von Hausbewohnern und Nachbarn konnte ein Glimmbrand im Heustock eines Bauernhauses an Höchst so unter Kontrolle gebracht werden, dass kein Übergriff auf das Gebäude entstand. Nach der endgültigen Ablöschung unter Atemschutz musste mit dem aufwändigen Ausräumen eines Teils des Heustocks begonnen werden. Neben viel Manpower kam dabei auch eine Ballenpresse zum Einsatz.



11.10.12. Erdbebengefahr Ried - Gempelen

Auf Grund starker Regenfälle bedrohte ein Erdbeben die Strassenbaustelle zwischen Ried und Gempelen. Um den Prozess des Abrutschens zu beschleunigen, wurde versucht Wasser in das Erdreich einzupumpen. Dazu wurde eine rund 400 m lange Transportleitung ab dem neu geschaffenen Wasserbezugsort im Zwüschebächgrube mit 2 Motorspritzen und TLF erstellt. Nach rund 2 Stunden musste das Vorhaben aber erfolglos abgebrochen werden.



Statistik 2012

• Personalbestand	114 AdF	(Vorjahr 86 AdF)
• Einsätze	1'863 Stunden	(Vorjahr 2'247 Stunden)
• Übungen	3'606 Stunden	(Vorjahr 3'205 Stunden)
• Sonstige Aufwendungen	718 Stunden	(Vorjahr 872 Stunden)
• Total	6'187 Stunden	(Vorjahr 6'324 Stunden)
• Durchschnitt pro AdF	54 Stunden	(Vorjahr 74 Stunden)

Ausbildung

In der Ausbildung wurde das Schwergewicht auf das Eintrainieren der Standard-Einsatzregeln gelegt. Dass wir dabei auf dem richtigen Weg liegen, verdeutlichte eine Anfrage der Schweizerischen Feuerwehr-Zeitung für einen Fachartikel zu diesem Thema. Unter dem Titel „Auf Anhieb das Richtige tun“ durften wir unser Konzept einem breiten Fachpublikum vorstellen. Überhaupt waren wir 2012 sehr prominent in diesem Heft vertreten, erschienen doch zusätzlich drei Einsatzberichte.

Im Rahmen der Kaderausbildung besuchten wir am Samstag, 14. April die Chemiewehrschule Zofingen und trainierten unter der bewährten Leitung von Kurt Friedrich alle Elemente des dreifachen Löschangriffes. Unter dem Motto „kühlen, kühlen, kühlen“ machten wir einige mächtige Feuer aus, was neben dem gewünschten Lerneffekt auch immer wieder für viel Spass sorgte.



32 **Vorgehen im Einsatz** Schweizerische Feuerwehr-Zeitung

Standard-Einsatz-Regeln (SER)

«Auf Anhieb das Richtige tun»

Sind wir zu langsam? Dauert die Organisationsphase zu lange? Ob Brand, Personenrettung bei Unfällen oder anderen Hilfeleistungen: Immer wieder sind wir in der Feuerwehr mit dem Zeitfaktor konfrontiert. Dabei gewinnen wir nie Zeit mit schnellerem Fahren oder schneller Rennen, sondern nur mit konsequentem Eintrainieren von Standard-abläufen nach dem Motto «auf Anhieb das Richtige tun».

SER: Gemeinsame Sprache vereinfacht Zusammenarbeit!

Im bernischen Strassenrettungskurs 2003 wurden die Frutiger Feuerwehrleute zum ersten Mal mit dem «Siebner-System» konfrontiert. Die sehr guten Erfahrungen mit dem standardisierten Vorgehen bei den Personenrettungen aus Unfallfahrzeugen hat diese dazu bewegt, eine Standard-Einsatz-Regel Personenrettung bei Unfällen SER PBU einzuführen.

Wie ist die SER PBU organisiert?
Neben der Festlegung der Ausrückordnung, nämlich Einsatzleiterfahrzeug, Voraussetzungsfahrzeug und Tanklöschfahrzeug, wurde für jede Funktion die Sitzposition in den entsprechenden Fahrzeugen festgelegt (z.B. Fahrer Voraussetzungsfahrzeug = Rückwärtiges, Beifahrer = Betreuer etc.). Somit ist bereits während der Anfahrt für jeden Angehörigen der Feuerwehr klar, was seine Einsatzgabe auf dem Schauplatz ist. Dazu ist neben seinem Funktionsgilet auch eine kurze Beschreibung der Aufgabe bei seinem Sitz deponiert.
Zur Ausrückordnung gehört auch, dass

Standard-Einsatz-Regel Brand durchgeführt. Optimierte wurde die SER Brand im Januar 2010 mit der Indienststellung des neuen Atemschutzfahrzeuges. Seither bilden Einsatzleiterfahrzeug, Tanklöschfahrzeug und Atemschutzfahrzeug die Ausrück-

Ausrückordnung

In der Atemschutzausbildung unter der Leitung von Atemschutzchef Daniel Trachsel wurde viel Wert auf Details gelegt. Neben dem gewohnten Übungsbetrieb in Frutigen und Umgebung wurden an zwei Ausbildungsabenden im Ausbildungszentrum Büren an der Aare die Truppführung, der Einsatz von Wärmebildkamera und Rauchvorhang und die effiziente Brandbekämpfung mit Hohlstrahlrohren intensiv trainiert. Die weite Fahrt ins Seeland hat sich dabei einmal mehr sehr gelohnt. Ebenfalls in guter Erinnerung bleibt die Übung mit den Kreislaufgeräten in der alten Festung Hondrich.



Am 31. August wurden wir an der Strassenrettungsübung auf dem Hahnenmoss vom Schnee überrascht! Walter Werren hatte sich zum Ziel gesetzt, neben der Schulung der technischen Fertigkeiten zur Personenrettung aus Fahrzeugen auch komplexe Anfahrtsituationen zu üben. Dass neben der langen Anfahrt auch noch der Schneefall und das damit verbundene Anbringen von Ketten an den Einsatzfahrzeugen für Überraschungen sorgte, war dabei eigentlich nicht eingeplant. Die Übung wurde vom kantonalen Fachexperten Peter Gurtner begleitet, der uns neben einigen Detailkorrekturen ein gutes Zeugnis ausstellen konnte.

Geselliges

Hans-Peter Selg und Stefan Schindler organisierten die diesjährige Feuerwehrreise nach Deutschland in die Heimat von HP. In Ehingen besuchten wir die Liebherr Werke und liessen uns von den Riesenkränen beeindruckt. In Ulm bestiegen wir das höchste Münster und in Riedlingen träumten wir einmal mehr von einer Drehleiter beim Besuch der Stützpunktfeuerwehr... Besten Dank den Beiden für die tolle Reise.



Daneben machten wir beim Hockey Grümpeltturnier in Grindelwald mit, erlebten einen sonnigen Skitag an Elsiggen – Metsch, verloren erstmals die Direktbegegnung im Eishockey gegen Spiez und durften mit dem Elsihornexpress im Kraftwerk Kandergrund zum Wasserschloss hochfahren. Die Bergwanderung führte uns zum Nachessen zu Elsi und Toni Ryter an Oeschinen mit anschliessender frühmorgendlicher Wanderung über die „Fründschnuer“, und den Altjahreshöck organisierte Geri Schranz wie immer bei Kathrin und Chrigel Sieber an Gorneren. Es war also wieder einiges los!

Material und Ausrüstung

Neben der Ausrüstung des Löschzuges Kandergrund mit der neuen Brandschutzbekleidung wurde dieses Jahr vor allem in die Erneuerung des Funks investiert. Für Kandergrund wurden neue Geräte beschafft und bei allen anderen Geräten die Akkus ersetzt. Zudem erhielten wir von der Gebäudeversicherung Bern drei Polycom Geräte zur Sicherstellung der Kommunikation mit Polizei und Rettungsdienst im Einsatz.

Für die Atemschutzüberwachung wurde eine zweite Checkbox 5+1 angeschafft, welche auf dem Atemschutzfahrzeug Kandergrund mitgeführt wird.

Kursbesuche

Folgende Kurse wurden dieses Jahr von den Angehörigen der Feuerwehr Frutigen besucht:

- Basiskurs
- Atemschutzkurs

Stephan Klossner
Hans Zurbrügg
Simon Stoller
Stefan Reichen
Remo Schmid
Thomas Wandfluh
Hansueli Fischer
Christoph Reinhart
André Zurbrügg



- Brandbekämpfung in Tunnels Silvan Krebs
Urs Müller
Daniel Jungen
- Kurs Brandbekämpfung in Tunnels Mario Braun
Anton Salzmann
- Gruppenführerkurs Josua Zürcher
- Weiterbildungskurs Personenrettung Beat Brügger
Peter Schneider

Beförderungen

- Christian Schmid Oberleutnant
- Alex Marmet Wachtmeister
- Björn Nitz Wachtmeister
- André Blunier Korporal
- Josua Zürcher Korporal

Mutationen

Neu in die Feuerwehr Frutigen eingetreten sind Michael Zuber, Christoph Mäder, Patrick Büschlen, Marc Josi, Pascal Aeschlimann, Lukas Nägeli, Manfred Gruber und Christian Dütsch.



Austritte:

- Hans Klopfenstein 1986 – 2012 27 Jahre
- Martin Messerli 1988 – 2012 25 Jahre
- Martin Ritschard 1989 – 2012 24 Jahre
- Claudia Michel 2009 – 2012 4 Jahre
- Mario Braun 2009 – 2012 4 Jahre
- Urs Müller 2010 – 2012 3 Jahre
- Markus Ruch 2011 – 2012 2 Jahre

Ihnen allen gebührt für ihre grosse Arbeit im Rahmen ihrer Dienstzeit bei der Feuerwehr Frutigen unser bester Dank.

Personalbestand 2013

Bestand per 01.01.13: 116 AdF (Vorjahr 114 AdF)

- Kommando: 7 AdF
- Löschzug Frutigen: 55 AdF
- Löschgruppe Innere Bezirke: 24 AdF
- Löschzug Kandergrund: 30 AdF

Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr wurde ausserhalb des normalen Übungs- und Einsatzbetriebes wieder Vieles geleistet:

- Besuche von Schulen und Kindergärten bei der Feuerwehr;
- Mithilfe beim Ferienpass;
- Durchführung von Brandschutzausbildungen für Firmen;
- Verkehrsdienst an diversen öffentlichen Anlässen;
- Vorträge zum Lötschberg-Basistunnel;
- Führungen durch das Interventionszentrum.



Am 15. November fand zum Beispiel im Schulhaus Kanderbrück im Rahmen ihres Schulprojektes „Feuer“ eine Evakuierungsübung statt. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler ihr richtiges Verhalten bei einem Brandfall unter Beweis stellen und die Arbeit der Feuerwehr hautnah miterleben.

Dank

Ich danke allen für den grossen Einsatz und das tolle kameradschaftliche Verhältnis im vergangenen Feuerwehrjahr. Ich bin sehr stolz darauf, einer so hoch motivierten Mannschaft vorstehen zu dürfen. Besonders erwähnen möchte ich die hervorragende Zusammenarbeit mit meinen Stellvertretern Walter Werren und Geri Schranz, dem Materialverwalter Toni Ryter und dem Rechnungsführer Martin Schmid. Martin Schmid verlässt leider die ZSO Niesen, um in Thun eine neue Herausforderung anzutreten. Ich wünsche ihm viel Erfolg dazu.

Ein spezieller Dank gilt unseren Partnerinnen und Familienangehörigen für die tatkräftige Unterstützung und das grosse Verständnis, dass wir unsere Freizeit für die Sicherheit einsetzen.

Ein grosser Dank gilt auch unserem Ressortchef Öffentliche Sicherheit, Dieter Rohrbach, für seine tatkräftige Unterstützung in den politischen Belangen. Er hält uns den Rücken frei und steht immer voll hinter uns. Ein weiterer Dank geht an die Partnerorganisationen Polizei, Rettungsdienst, Zivilschutz und RFO für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

FEUERWEHR FRUTIGEN
Der Kommandant

